



„Widersprüchliche Empfindungen ziehen mich enorm an“, bekennt der Kölner Maler Hans Peter Adamski, 39. Er ordnete Fisch an Fisch auf nackter Haut zum glitschigen Gewand. Kleidung empfindet er als „sinnlich, wie eine zweite Haut“. Das fanden in den zwanziger Jahren auch die Pariser Surrealisten, an deren kühne Verkleidungen Adamskis Spiel mit verderblichen EBwaren erinnert